

Statement des Geschäftsführenden Ausschuss von Studium im Mittleren Osten (SiMO)

10. April 2026

„Ich weiß nicht, können wir noch etwas Schlimmeres erleben?“

Seit vielen Jahren sind wir mit zahlreichen Partner:innen im Libanon, aber auch in anderen Ländern des Nahen und Mittleren Osten verbunden. Insbesondere stehen wir im Libanon mit der Near East School of Theology in Beirut, aber auch der Schneller Schule in der Bekaa-Ebene in Kontakt. Viele verzweifelte Nachrichten unserer Partner:innen erreichten uns in den letzten Tagen. Die Menschen im Libanon hatten mit der vereinbarten Waffenruhe Hoffnung geschöpft, dass die Gewalt ein Ende findet. Der Bombenhagel am Nachmittag des 8. April 2026 machte diese Hoffnung zunichte. Die Bitte zu beten, dass die Waffen schweigen, steht am Ende jeder Nachricht. Die Kräfte der Menschen im Libanon sind erschöpft. Jeder weitere Tag des Krieges zerstört nicht nur Menschenleben und materielle Güter, sondern beschädigt in unheilvoller Weise die Seelen der Kinder und damit die Zukunftsaussichten des Libanons und der ganzen Region.

Wir als Geschäftsführender Ausschuss des Studienprogramms Studium im Mittleren Osten sind entsetzt über das Ausmaß der Gewalt im Nahen und Mittleren Osten insbesondere im Libanon. Wir fordern die Bundesregierung auf, sich 1.) mit allen ihr zur Verfügung stehenden diplomatischen Mitteln für das umgehende Schweigen der Waffen auch im Libanon einzusetzen; 2.) auf eine dauerhafte Waffenruhe zwischen allen Kriegsparteien zu bestehen und 3.) gemeinsam mit den lokalen, den europäischen und internationalen Partner:innen auf eine Friedenslösung für den gesamten Nahen Osten hinzuarbeiten. Dazu gehört für uns ein sofortiger Stopp und eine langfristige Aussetzung aller Waffenlieferungen in die Kriegsregion, bis eine Friedenslösung in Sicht ist.

Wir bekennen uns in christlicher Verbundenheit und Nächstenliebe zu unseren Freund:innen und Partner:innen, unseren Geschwistern im Glauben in den Ländern des Nahen und Mittleren Ostens und zu allen Menschen, die vom derzeitigen Krieg betroffen sind und unter ihm leiden. Wir beten und hoffen, dass Frieden werde und bleibt!

Statement by the Executive Committee of the study program *Studies in the Middle East* (SiMO)

10 April 2026

"I don't know - can things possibly get any worse?"

For many years, we have maintained close ties with numerous partners in Lebanon and other countries of the Near and Middle East. In Lebanon, we are particularly connected with the Near East School of Theology in Beirut, as well as with the Schneller School in the Bekaa Valley. Over the past days, we have received countless desperate messages from our partners. The people of Lebanon had found hope in the agreed ceasefire, believing the violence will finally end. The hail of bombs on the afternoon of April 8, 2026, has shattered that hope. Every message ends with a request to pray that the weapons will fall silent. The people of Lebanon are exhausted. Each additional day of war not only destroys human lives and material goods, but also inflicts profound

damage on the souls of children, and thus on the future prospects of Lebanon and the whole region.

We, as the Executive Committee for the program “Studies in the Middle East”, are appalled by the scale of violence in the Near and Middle East, particularly in Lebanon. We call on the German Federal Government to: 1. Use all available diplomatic means to immediately silence the weapons in Lebanon; 2. Insist on a permanent ceasefire among all warring parties; and 3. Work together with local, European, and international partners towards a peace solution for the entire Middle East. For us, this includes an immediate halt and long-term suspension of all arms deliveries to the war zone until a peaceful resolution is in sight.

In Christian fellowship and love for our neighbor, we stand with our friends and partners, our brothers and sisters in faith in the Near and Middle East, and with all people affected by and suffering from the current war. We pray and hope that peace may come and last!